

Informationsdokument zur Finanz-Kampagne

Liebe Aktivist:innen,

im Folgenden findet ihr eine kurze Erläuterung zur anstehenden Finanz-Kampagne von FFF und den damit einhergehenden Forderungen an eines der größten Kreditinstitute in Deutschland. Den Namen halten wir bewusst aus strategischen Gründen noch zurück. Seht uns das bitte nach, das hat nichts mit Geheimniskrämerei zu tun 😊. Wir sind eine Untergruppe der bundesweiten Kampagnen-AG. Wenn ihr Fragen bzgl. der Kampagne habt, oder euch miteinbringen wollt, meldet euch jederzeit bei Philipp aus Hamburg (+49 152 23168809) oder Paul aus Göttingen (+49 163 8746903). Wir freuen uns über jegliche Anregung und Mithilfe!

Warum eine Finanzkampagne?

Das Ziel unserer Bewegung ist die Einhaltung der 1,5°C-Grenze. Hierfür muss laut dem IPCC-Bericht 2018 die globale Energieerzeugung aus Kohle um 78% gegenüber dem Wert aus 2010 sinken. Auch die Energiegewinnung aus Öl und Gas muss stark reduziert werden (1). Außerdem muss sich unsere Art zu wirtschaften so verändern, dass wir bis 2035 Treibhausgasneutralität erreichen. Um diesen Umbau unserer Wirtschaft zu erreichen, ist eine gewaltige Transformation unumgänglich. Der Finanzmarkt nimmt hier eine entscheidende Hebelwirkung ein um den damit einhergehenden großen Investitionsbedarf zu decken und die Transformation einleiten.

Zur Erreichung dieses Ziels müssen hierfür die Kapitalströme am Finanzmarkt umgelenkt werden, wie es auch Art. 2.1c des Pariser Klimaabkommens verlangt. Nachhaltige Investitionsentscheidungen sollen nachhaltige Produktionsweisen anreizen und klimaschädliche Wirtschaftsaktivitäten nicht mehr finanziert werden. Dies erfordert mehr Transparenz und Offenlegung, damit klimabedingte Risiken und Chancen als Kriterien in Finanzentscheidungen mit aufgenommen werden. Außerdem sind wissenschaftsbasierte Kriterien notwendig, um Investitionen eindeutig als nachhaltig klassifizieren zu können.

Der Reformbedarf des Finanzmarkt in Angesicht der Klimakrise wird aber besonders mit Blick auf die Finanzierung fossiler Energien deutlich. Noch investieren Kreditinstitute, Hedgefonds, etc. zu viel Geld in fossile Energien. Nur wenn wir zeitnah Kohle, Erdöl und Erdgas den Geldhahn zudrehen, ist die 1,5°C-Grenze einzuhalten. Finanzmarktakteure müssen spüren und verstehen, dass Investitionen in fossile Energien weder ethisch vertretbar noch rentabel sind. Langfristig können diese sogar zu Stranded Assets¹ führen und die Finanzmarktstabilität gefährden. Deshalb wollen wir künftig den Finanzmarkt verstärkt in den Fokus von FFF Deutschland rücken. Unsere Finanzkampagne gibt dafür den Auftakt.

Was Fordern wir?

I. An das Kreditinstitut werden folgende Forderungen gerichtet(2):

Wir fordern, dass umweltschädigende Unternehmen, die den folgenden Kriterien entsprechen, nicht mehr finanziert werden:

- **Relatives Kriterium:** Kein Unternehmen wird finanziert, das
 - einen Unternehmensumsatz mit $\geq 20\%$ mit Kohle hat
 - einen Kohleanteil an der Energieerzeugung von $\geq 20\%$ hat
- **Absolutes Kriterium:** Kein Unternehmen wird finanziert, das
 - 10 Millionen Tonnen oder mehr an thermischer Kohle produziert

¹ Vermögenswerte, die dauerhaft von Wertverlusten bis hin zum Totalverlust gekennzeichnet sind, werden Stranded Assets – gestrandet – genannt. In unserem Fall betrifft das vor allem die nicht mehr zukunftsfähigen Wege der Energieerzeugung, also zum Beispiel Kohlekraftwerke

- 5 Gigawatt oder mehr Kohlekapazität hat
- **Erweiterung/Expansion Kriterium:** Kein Unternehmen wird finanziert, das
 - neue Kohleminen plant/baut
 - neue Kohlekraftwerke plant/baut
 - neue Kohle-Infrastruktur bereitstellt
 - neue Erdölförderungsanlagen plant/baut
 - neue Erdölraffinerien plant/baut
 - neue Erdöl-Infrastruktur bereitstellt
 - neue Erdgasförderungsanlagen plant/baut
 - neue Erdgaskraftwerke plant/baut
 - neue Erdgas-Infrastruktur bereitstellt

Zusätzlich wird eine Deadline verankert, bis zu der ein vollkommener Ausstieg aus der Finanzierung von und dem Investieren in Kohleunternehmen sichergestellt werden muss. Die Obergrenze dafür muss das Jahr 2030 bilden. (4)

Warum diese Forderungen?

Eine gesamtheitliche Umsetzung dieser Forderung auf dem Finanzmarkt betreffen die Finanzströme für 87% der globalen Kohlestrom-Kapazität, sowie 89% der globalen thermischen Kohleproduktion (3). Kohleförderung, -handel und -verarbeitung würde demnach für die betroffenen Unternehmen unprofitabel und die ökologische Transformation beschleunigen. Die Forderungen bzgl. Erdöl und Erdgas schließen Ausweichinvestitionen in andere fossile Energieträger aus. Die einzige sinnvolle Investitionsalternative sind demnach erneuerbare Energien.

Quellen

- (1) [1,5 °C Globale Erwärmung \(Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger\)](https://fridaysforfuture.at) (fridaysforfuture.at), S. 18
- (2) <https://coalexit.org/>
- (3) <https://urgewald.org/sites/default/files/media-files/FiveYearsLostReport.pdf>